

Die von Juden bewohnten Häuser (Besitz und Miete)

Haus 1 (= Schlossstraße 28) 1909-25? Oskar Levy nach seiner Heirat, Miete
 Oskar Levy meldet sich als Kriegsheimkehrer 1918 in Haus Nr. 1 an.
 Anmelderegister Coppenbrügge 1917-1921, separates Verzeichnis „zurückgekehrte Kriegsteilnehmer“, Entlassungsdatum: 2.12.1918

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Wilhelm Lippmann

Holzapfel: ehem. Torwärterhaus; Oberpfortenhaus; Hirtenhaus für den Ziegenhirten; die 3 Torhäuser waren Eigentum des Fleckens (bis 1826)
 1826 abgebrochen und neu errichtet das Haus Schlossstr. 1 (Klambeck/Lippmann) aus dem Material des abgebrochenen Ratskellers.
 In den 1970ern abgebrochen und durch heutige KSK ersetzt (= Schlossstr. 28).

Hinter Haus 8 (heute 14) dahinter der „Tempel“ (130)

Holzapfel: Haus um 1929 abgerissen, ungefähr gleichzeitig mit dem ehem. Judentempel. Das Land wird auf 7 und 9 aufgeteilt.
 Das Grundstück des Judentempels war nur 64 qm groß.
 Eigentümer von Haus 8: Carl Risch, ab 1848 Heinrich Risch, Mittelkötner; ab 1874 Wilhelm Lücke

Haus 10 (= Schlossstraße = heute 12)	1825-43	Israel Cusel, Miete
	-1836-	Jacob Frank, Handlungsdiener bei Mosheim, Besitz 10 Bewohner, darunter 9 Juden
	1839	Eigentümer: August Wehrmann, also verkauft, 10 Bewohner, darunter 9 Juden
	1841	Jacob Frank u. Frau Ester Kusel (Kiste 63 Nr. 12, Verzeichnis Häuslinge 1841)
	1842	Eigentümer: August Wehrmann, 13 Bewohner, darunter 11 Juden
	1845	Eigentümer: Jacob Frank, 10 Bewohner, darunter 8 Juden
	1854-79	Benjamin Frank, Besitz
	1879-	Wilhelm Lücke, Oeconom, Besitz

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von August Holzapfel

Holzapfel: Bühring: Mittelkötnerstelle; ehem. Durchgangsdienhaus; Halbwalmdach; vorkragender Dachstuhl.
 Im Kaufvertrag von 1879: Zum Haus gehört ein 50 qm großer Garten an der Chaussee Richtung Bagnhof und ein weiterer Garten (57 qm) an der spg. Schwarzen Hecke hinter dem Eisenbahndamm belegen.

Haus 15/16 (= Schlossstraße 2)		Stelle 15	Stelle 16
	1825	Jacob Mosheim (vorher Josef Samson)	Joh. Friedr. Spiegelberg (Schmied)
		1816 ist den jüdischen Handelsleuten Jac. Mosheim und Salomon Seelberg die „Erlaubniß zum Betreiben des Fruchthandels erteilt“.	
		1832 verkauft Samson Mosheim Bandeisen und Blech an die Brauergilde	
	1833	„Familienhaupt“ Mosheim, Kaufmann, 15 Bewohner, darunter 14 Juden	
	-1836-	nur Nr. 16! Jacob Mosheim, Besitz	
	1836	(15 und 16)	Jacob Mosheim, Doppelkötner
1837	Neubau auf 15 und 16		

	Zu den Häusern gehört Land Auf der Kuhweide und Am Königsorte
1839	Eigentümer: Jacob Mosheim, 13 Bewohner, darunter 12 Juden
1842	Eigentümer: Witwe Mosheim, 9 Bewohner, darunter 8 Juden
1845	Eigentümer: Witwe Mosheim, 10 Bewohner, darunter 9 Juden
1853-	Doppelkötner Samson Mosheims Erben
1879-	Benjamin Frank
-1880-	Frank und Levi, Besitz
1890-	Arnold Levy
1896/97	William und Oskar je ½
1910	Levy 4 Pers. (Levy, Arnold, Ehefrau, William, Erich)
1910-18	Arnold Levy, Besitz
Danach	Daniel und Seelig, OHG Hannover
1918	Heinrich Heuer, Besitz
1921	Flecken

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Fleckensgemeinde

Holzapfel: Bühring: Zweigeschossiger, traufenständiger Fachwerkbau nach Art eines Querdielehauses, Mansarddach. Siebenachsige Frontseite mit Hauseingang, davor Freitreppe. Obergeschoss auf verputztem Erdgeschoss, hier acht Fensterachsen. Korbbogige Dieleneinfahrt. Fenster im Erdgeschoß mit originaler Profilleisten-Rahmung, dgl. Die Haustür, die in einer Loggia zurückliegt. Auf der Scheibe des Türoberlichtes die Jahreszahl 1908. Erbauung des Hauses um 1800.

Haus 19 (= Niederstraße 5, Schule)	1825-	Salomon Selberg, Besitz
	1833	Salomons Witwe, 6 Bewohner, darunter 6 Juden
	1839	Eigentümer: Sellbergs Erben, 4 Bewohner, darunter 4 Juden
	1841	als Mieter Witwe Schönfeld (Mann war Schutzjude) (Kiste 63 Nr. 12, Verzeichnis Häuslinge 1841)
	-1842-	Eigentümer: Witwe Seelberg, 7 Bewohner, darunter 3 Juden
	1845	Eigentümer: Witwe Seelberg, 6 Bewohner, darunter 3 Juden
	-1869	Joseph Selberg, Besitz
	1883	Neubau der Schule
	1910	Heuer, Bormann, bde. Lehrer, u.a., kein Jude (Kiste 63 Nr. 12, Personenstandsaufnahme 1910)

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Gemeindeschule

Holzapfel: Mittelkötnerstelle, Wohnhaus ohne Stall und Scheune
1816 ist den jüdischen Handelsleuten Jac. Mosheim und Salomon Seelberg die „Erlaubniß zum Betreiben des Fruchthandels erteilt“.
1851: Joseph Selberg hatte Land östlich der Brullser Straße und Am Königsorte
1869 gekauft von der Gemeinde Copp. Schulneubau 1883

Haus 24 (= Niederstraße 13)	1833-39	keine Juden als Mieter
	1839	acht bzw. 11 Bewohner, keine Juden
	1841	Abraham Josephs Witwe (Mann war Schutzjude) (Ki 63 Nr. 12, Verz. Häuslinge 1841)
	-1842-	Eigentümer: Friedrich Lippman, 13 Bewohner, darunter 4 Juden
	1845	keine Juden als Mieter
	1877-1903	Rothstein, Miete

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Liselotte Böcker

Holzapfel: Mittelkötnerstelle mit Wohnhaus und Stall
Seit 1826 Friedrich Lippmann als Eigentümer, Topfhändler

Haus Nr. 67 (= Osterstr. 1)	1833	Bormann Ratsherr, Eigentümer, Jacob Israel, Lehrer, 17
-----------------------------	------	--

	Bewohner, darunter 1 Jude
1839	Eigentümer: August Bormann, 16 Bewohner, darunter 1 Jude
1841	Jacobi, israelit. Schullehrer (Kiste 63 Nr. 12, Verzeichnis Häuslinge 1841)
1842	Eigentümer: August Bormann, 15 Bewohner, darunter 1 Jude
1845	Eigentümer: August Bormann, 13 Bewohner, darunter 1 Jude
1910	Bormann u.a., kein Jude (Kiste 63 Nr. 12, Personenstandsaufnahme 1910)
Um 1942	Jetzki, Karl, Knecht u.a. (Kiste 63 Nr. 12, Einwohnerliste o.D. (um 1942))

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Heinrich Bartels

Holzapfel: Vollmeierstelle mit Scheune und drei Ställen

Haus Nr. 68 (= Osterstr. 3)	1825	Heinrich Bruns, Besitz
	1833	„Familienoberhaupt“: Abraham Joseph Witwe, 2 Bewohner insgesamt, beide Juden
	1839	Eigentümer: Heinrich Bruns, 6 Bewohner, darunter keine Juden
	1910	Bruns mit Familie, kein Jude (Kiste 63 Nr. 12, Personenstandsaufnahme 1910)

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Wilhelm Römer

Haus 69 (= Osterstr. 5)	-1904-	Burghard Thies, Uhrmacher, Besitz
	1888-1937	Meir Adler, Miete
	1918	Rebekka Bertha Spiegel
		4.10.1918 Zuzug aus Wiesbaden, in Copp HausNr. 69
		Anmelderegister Coppenbrügge 1917-1921, Jg. 1918 Nr. (ohne Nr., nach Nr. 120, also quasi Nr. 120a)
		4.12.1918 Abm./Fortzug nach Wiesbaden, Datzheimerstr. 57, aus Copp Hausnr. 69
	Abmelderegister Coppenbrügge 1917-1921, Jg. 1918 Nr. 157	
ca. 1925-1938	Oskar Levy, Miete	

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Burghard Thies

Holzapfel: Vollmeierstelle, Wohnhaus, Schune, Stall, Wagenschauer, ein zweiter Stall
Ab 1875 im Besitz des Uhrmachers Heinrich Thies; kauf das Haus ohne das zugehörige Land.

Thies ist Mitbegründer der Spar- und Darlehnskasse (1886) und im Verwaltungsrat und Mitbegründer des Turnvereins.

1925: 3x Thies; 4x Oskar Levy, Kaufmann mit 1 Pferd

Haus 71 (= Osterstr. 9, Volksbank)	1823-1843	Jacob Mosheim, Besitz (lt. Beckmann)
	1828?	Mosheim tauschte sein Haus 71 gegen Haus 16, riss 16 ab (15 gehörte ihm schon) und baute 15/16 als Kaufhaus neu.
	1843-	Conrad Spiegelberg, Schmied und Christ
	Um 1925:	Wilhelm Spiegelberg, Schmiedemeister; hat keine Nachfahren
	1986:	Volksbank Coppenbrügge; 1990 abgebrochen, Neubau

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Wilhelm Spiegelberg

Holzapfel: Mittelkötnerstelle Wohnhaus, Hintergebäude und Stall.

Fachwerkhaus April 1990 abgebrochen

Bühring: Traufenständiges ehem. Querdielenhaus mit Bruchsteinsockel und Halbwalmdach. Erdgeschoss durch Ladeneinbau verändert. Um 1800 erbaut.

Haus Nr. 78 (= Osterstr. =23)	1833	„Familienoberhaupt“: Abraham Israels Witwe, August Daues als
-------------------------------	------	--

1839 Besitzer, 3 Personen, darunter 2 Juden
Eigentümer: August Daues, 13 Personen, keine Juden

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Karl Daues

Holzapfel: Vollmeisterstelle, Wohnhaus, Scheune, Stall
Bühring: um 1840 erbaut, Satteldach in Sollingplattendeckung; Haus von
Situationswert

Haus 86 (= Osterstr. 35)	-1833-	Konrad König 1839
	1842	Eigentümer: Moses Spiegelberg, 8 Personen, darunter 5 Juden
	1843-	Moses Spiegelberg, Besitz, 5 Personen, darunter 4 Juden
	1845	Eigentümer: Moses Spiegelberg, 9 Personen, darunter 6 Juden
	-1860-	Moses Spiegelberg, Besitz
	-1880-1900	Gustav Spiegelberg und Witwe Spiegelberg (= Rosalie), Besitz
	1910	Kreipe, Schlachter, mit Familie, keine Juden (Kiste 63 Nr. 12, Personenstandsaufnahme 1910)

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Forstfiskus

Holzapfel: Kleinkötnerstelle mit Wohnhaus und Stall
Nach Gustav Spiegelberg Besitzer Georg Spiegelberg, Werftaufseher in Toumel,
Südafrika, danach Friedrich Kreipe, Konditor

Haus 94 (= Brunnenstraße 4)	-1842-	Eigentümer: Friedrich Daues, 14 Bewohner, darunter 1 Jude
	1845	Eigentümer: Friedrich Daues, 11 Bewohner, darunter 1 Jude
	-1880-	Moses Spiegelberg, Lohgerber, Miete
	Ab 1880:	Friedrich Müller, Sattler (noch 1950)
	1910	Rasche u.a., keine Juden (Kiste 63 Nr. 12, Personenstandsaufnahme 1910)

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Wilhelm Müller

Holzapfel: Kleinkötnerstelle Wohnhaus und Hintergebäude
Febr. 1852: Friedrich Rosenthal, Klempner als Hausbesitzer; Ratsbuch S. 97 zu Haus
94: Klempner Friedrich Rosenthal zahlt an Bürgergeld 3,-
Haus 93 wohnt Martin Rosenthal
Konvertierte Söhne von Ansel Rosenthal? Der hat nur den einen
Sohn Herz!
Haus hat einen fließenden Bach, wie ihn ein Lohgerber braucht.

Haus 100 (= Osterstr. 30)	-1825-	Abraham Moses (= Spiegel), Besitz
	1833	Eigentümer: Abraham Spiegel, 6 Bewohner, alle Juden
	1839	Eigentümer: Abraham Spiegel, 9 Bewohner, alle Juden
	1842	Eigentümer: Abraham Spiegel, 8 Bewohner, alle Juden
	1845	Eigentümer: Abraham Spiegel, 7 Bewohner, darunter 6 Juden
	-1860-	Hermann Spiegel, Besitz
	-1900	Spiegel, Besitz
	1910	Hermesen, Gastwirt, u.a., keine Juden (Kiste 63 Nr. 12, Personenstandsaufnahme 1910)
	1936	Neubau

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Karl Reiter

Holzapfel: Kleinkötnerstelle mit Wohnhaus, Stall mit Schlachtehaus und
Gerbereiegebäude
Abgebrochen, Neubau um 1932
Ratsbuch S. 96 Nro 100 Heinemann Spiegel ist als Bürgersohn frei vom Bürgergeld;
Ratsbuch S. 106 Häuslingsbürger: Moses Spiegel zahlte das Bürgergeld für seine Frau

Schützenliste 1853: S. Spiegel
Ab 1851: Heinemann Spiegel

Haus 102 (= Osterstr. 26)

Ab 1861 Wilhelm Biermann
1869-1871 Abraham Selberg, Besitz (lt. Beckmann)
Ab 1871 Conrad Heims

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Friedr. Heims

Holzapfel: Mittelkötnerstelle aus Wohnhaus und Stall
Querdielenhaus

Haus 103 (= Osterstr. 24)

1869 Abraham Selberg (Kiste 63 Nr. 12, Neu aufgenommene Bürger
1869), als Bürger etabliert
1910 Voigt, Arbeiterfamilie, keine Juden (Kiste 63 Nr. 12,
Personenstandsaufnahme 1910)

Laut Beckmann, Chronik, 1939 Gemeindehaus

Holzapfel: das Gemeindegartenhaus, Stall

Möglicherweise Verwechslung mit Haus 102!!!

Haus 110 (= Osterstr. 12)

1921-1938 David Adler, Miete (auch HausNr. 145!)
Ab 1938 Karl Schlichtmann, Textilkaufmann, Mieter, ab 1955 Besitzer
Dessen Sohn heißt Gerhard

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Dora Lüders

Holzapfel: Mittelkötnerstelle, Durchgangsdielehaus
Mitte 18. Jh. Ladeneinbau im Erdgeschoß bestehend aus Hauseingang und zwei
Schaufenstern, in Pilasterarchitektur mit hohem Gebälk. Jugendstil

Haus Nr. 111 (= Osterstr. 10)

1839 Eigentümer: Heinrich Kramer, 11 Bewohner, darunter 3 Juden

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Karl Schünemann

Holzapfel: Kleinkötnerstelle, Wohnhaus und Stall

Haus 115 (= Osterstr. 2)

1825- Ansel Rosenthal, Besitz
1833 „Familienoberhaupt“: Ansel Rosenthal, 8 Bewohner, alle Juden
1839-45 Eigentümer: Ansel Rosenthal, 8 Bewohner, darunter 7 Juden
-1860- Ansel und Herz Rosenthal, Besitz
1862 zahlt Herz Rosenthal (Haus Nr. 115) einen Nachschuß von
Kleinkötner zu Mittelkötner von der gekauften Stelle Nro 5
-1891 Rosenthal, Besitz

Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Hermann Pfingsten

Holzapfel: Ansel Nathan Rosenthal seit 1811 Copp. Bürger, S. Ratsbuch, S. 56

Haus 127 (= Schwefelbrunnen)

Lindenbrunn

Haus 130 (= Schlossstr.)

-1860- Judentempel (= hinter Nr. 8, Beckmann S. 190)

	1924	abgebrochen
Haus Nr. 145 (Bahnhofstr. 15)	1921	David u Therese Adler (als Mieter) bei Schatte Anmelderegister Coppenbrügge 1917-1921, Jg. 1921 Nr. 153 Anmelderegister Coppenbrügge 1917-1921, Jg. 1921 Nr. 229 Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Ludwig Schatte
Haus 146 (= Bahnhofstraße 17)	1933-	Ernst Seligmann, Besitz Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Ernst Seligmann Quelle: Verwaltung Copp, Intranetauskunft
Haus 163 (= Alte Heerstr. 13)	1912-1928	Weinberg, Miete Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Konrad Kunze Holzapfel: Besitz von Weinberg, danach Konrad Kunze, Tischler
Haus Nr. 167 (= Alte Heerstr. 3)	1911	Samuel Weinberg (Miete) (Anmelderegister Coppenbrügge 1911-1916, Jg. 1911 Nr. 256) Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Kurt Kreipe Holzapfel: Besitz Kurt Kreipe, Viehhändler
Haus 173 (= Schulstr.)	1893-1928	Privatschule Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Otto Falke
Haus 174 (= Ithstr. 5)	1893-	Molkerei Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Molkerei Holzapfel: Grundstück gehörte zu Haus 9; Gelände von Levy gekauft. 1. 1. Mai 1893: Beratung zur Errichtung der Molkerei 2. 11. Mai 1893: Vergabe des Baues 3. 1. Oktober 1893: Inbetriebnahme
Haus 210 (= Gartenstr.)	1930-	Selma Levy, Miete Laut Beckmann, Chronik, 1939 bewohnt von Wilhelm Kurlbaum
1833		48 Juden in 8 Häusern, davon 7 mit jüd. Eigentümern (Frank, Mosheim, Salomon, Abraham Joseph, Abraham Israel, Spiegel, Rosenthal), 4 Häuser mit ausschließlich jüd. Bewohnern (Salomon, Abraham Joseph, Rosenthal, Spiegel, 6x jüd. Mehrheiten, meist deutlich (auch Nichtjuden als Bedienstete)
1839		50 Juden in 10 Häusern, davon 5 mit jüd. Eigentümern (Mosheim, Selberg, Spiegelberg, Spiegel und Rosenthal)
1842		48 Juden in 9 Häusern, davon 5 mit jüd. Eigentümern (Mosheim, Selberg, Spiegelberg, Spiegel und Rosenthal), nur 1 Haus mit ausschließlich jüd. Bewohnern (Spiegel), jüd. Mehrheiten in Häusern mit jüd. und nichtjüd. Eigentümern, jüd. Minderheit auch in Haus in jüd. Eigentum

1845

41 Juden in 8 Häusern, davon 6 mit jüd. Eigentümern (5 wie 1942 sowie Frank)

Durchgehend in jüd. Besitz: Haus 15 Mosheim, Haus 19 Salomon Selberg, Haus 100 Spiegel, Haus 115 Rosenthal, Haus 86 Spiegelberg nach 1833

Es wechselten in beide Richtungen Häuser den Besitzer, aber eher in Richtung nichtjüdisch

Moses Blank lebte seit 1877 bis 1901 mit seiner Familie zur Miete in Copp. Wo?